

Zeitschrift: Dissonanz = Dissonance
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (2013)
Heft: 121

Rubrik: Accents Recherche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuelle Meldungen aus den Forschungsabteilungen der Musikhochschulen
Annonces courantes provenant des départements R&D des Hautes Écoles de Musique
Ultimate notizia dai dipartimenti di ricerca delle Scuole Universitarie di Musica
Current News from the Research Departments of the Swiss Music Universities

HETEROGENITÄT IM FOKUS DER MUSIKPÄDAGOGISCHEN FORSCHUNG

An der Hochschule Luzern – Musik widmen sich zwei neue Forschungsprojekte dem Umgang mit Differenz und Vielfalt. In einem Grundlagenprojekt nehmen Forschende die Ausbildung an Musikhochschulen in den Blick. Erarbeitet wird ein Argumentarium für die Ausweitung von Musikpraxen, Repertoires und Lehrinhalten auf bisher ausgegrenzte und marginalisierte Bereiche. In einem zweiten, vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation geförderten Forschungsprojekt werden die theoretischen Fragestellungen am Wirken der englischen Komponistin Ethel Smyth (1858–1944) und der Rezeption ihres Schaffens exemplifiziert. Die Ergebnisse fliessen in die Entwicklung eines Vermittlungskonzepts ein, das in Kooperation mit dem Luzerner Theater umgesetzt wird. Die Projektleitung hat Blanka Šiška, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin der Fachstelle Diversity an der Hochschule Luzern.

www.hslu.ch/m-projektsuche

IRÈNE SCHWEIZER: JAZZ, POLITIK, LEBEN

Die Pianistin Irène Schweizer (geb. 1941) hat als Vertreterin des Schweizer Jazz grosse internationale Anerkennung gewonnen. Sie ist eine einflussreiche Wegbereiterin der unabhängigen Jazz- und Improvisationsszenen in Europa. Ihr musikalisches Schaffen ist eng gekoppelt an ihr politisches Engagement: Sie setzt sich ein für die Gleichstellung der Frau in Kunst und Gesellschaft; und sie steht ein für die künstlerische und ökonomische Autonomie von Kunstschaffenden. An der Hochschule Luzern – Musik erarbeiten Christian Broecking und Olivier Senn eine Biographie der Musikerin (finanziert vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung

und Innovation und von der Hochschule Luzern). Das Buch wird 2016 zu Irène Schweizers 75. Geburtstag veröffentlicht. Christian Broecking trägt Daten, Fakten und Meinungen zu Schweizers Leben und Karriere in zahlreichen Interviews zusammen. Dafür spricht er einerseits mit Schweizer selber, andererseits mit Personen, die eng mit ihr zusammengearbeitet haben – beispielsweise Pierre Favre, Cecil Taylor, Abdullah Ibrahim und Niklaus Troxler.

SNF-PROJEKT THÉÂTRE MUSICAL

Vergangenen Dezember startete das vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte Projekt *Zwischen Konversation und Urlaub – Studien zum musikalisierten Sprechen im Composed Theatre des 21. Jahrhunderts*, das mittels musikwissenschaftlicher und phonetischer Methoden den Umgang mit Sprache im Théâtre Musical untersucht. Es wird von Xavier Dayer verantwortet, von Leo Dick geleitet (beide HK Bern) und in Zusammenarbeit mit dem Phonetischen Laboratorium der Universität Zürich (Volker Dellwo) durchgeführt.

www.hkb.bfh.ch/interpretation

KOMPOSITIONSAUFTRÄGE INNERHALB DES FORSCHUNGSPROJEKTS IRMAT 2.0

Um das Basler Multi-Touch-Interface IRMAT 2.0 einem weiteren Praxistest zu unterziehen, wurden drei Komponisten damit beauftragt, Werke für den Spieltisch zu schreiben, die im Herbst 2013 uraufgeführt werden. Die künstlerischen Konzepte von Wanja Aloe, Isabel Klaus und Johannes Kreidler werden in Kürze im Forschungsbericht der FHNW vorgestellt. Die Abkürzung IRMAT steht für «Interface Research for Musical Applications and Tools». In dem Projekt werden neue Möglichkeiten von Sensor- und Tracking-Technologien für die Auf-

führungspraxis elektronischer Musik erforscht; es dient dem Aufbau einer experimentellen Umgebung für Musiker, Performer, Medienkünstler, Software-Entwickler und Programmierer und ist im Forschungsschwerpunkt «Kommunikation Mensch & Maschine» der Hochschule für Musik Basel angesiedelt.

www.irmat.ch

BLECHBLASINSTRUMENTE HISTORISCH INFORMIERT GEBAUT

Ein KTI-gefördertes dreijähriges Forschungsprojekt untersuchte den Instrumentenbau und die Materialeigenschaften von Blechblasinstrumenten im Frankreich des 19. Jahrhunderts – dies in einer multidisziplinären Zusammenarbeit der Hochschule der Künste Bern mit Forscherinnen und Forschern der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt Empa und dem Paul Scherrer-Institut Villigen. Dabei wurden Fragen zu historischen Messing-Legierungen, zu Details der Fertigungstechnik und zu den resultierenden Wandstärken beantwortet. Die Resultate werden im Instrumentenbau durch den Wirtschaftspartner «blechblasinstrumentenbau egger» in Basel umgesetzt. Analog zur historisch informierten Aufführungspraxis resultiert ein historisch informierter Blechblasinstrumentenbau. Die entstandenen Prototypen eines Horns nach Raoux-Millereau und einer Trompete nach Courtois werden durch die Bläser des Sinfonie Orchesters Biel gespielt.

www.hkb.bfh.ch/interpretation

CELLO MAP ONLINE RESOURCE

Im Rahmen eines PhD-Projekts hat Ellen Fallowfield das Cello nur nach Massgabe des Zusammenhangs von Aktion und Klangerzeugung neu «vermessen» (vgl. den Artikel *Actions and Sounds. An Introduction to «Cello Map»*,

in: *dissonance* 115, S. 51–59). Die ersten Ergebnisse dieses Projekts sind nun in Form der interaktiven Webseite www.cellomap.com zugänglich, die auch als Diskursplattform figuriert. Der Inhalt von *Cello Map Online Resource* wird ständig aktualisiert und um neue Erkenntnisse des laufenden Forschungsprojekts an der Hochschule für Musik Basel erweitert.

www.cellomap.com

PUBLIKATION «DIE SPIELTECHNIK DER VIOLINE»

Eine Reihe von Projekten im Forschungsfeld «Instrumentarium der Neuen Musik» der Hochschule für Musik Basel widmet sich der Erforschung und Vermittlung

zeitgenössischer Spieltechniken in der renommierten Publikationsreihe des Bärenreiter-Verlags. Jüngst erschienen ist die Publikation *Die Spieltechnik der Violine* von Irvine Arditti und Robert HP Platz, die auch eine Film-DVD mit Demonstrationen von Irvine Arditti beinhaltet.

HUMMEL-FAKSIMILE

In der HKB Historic Brass Series der Editions Bim ist das Faksimile des Autographs von Johann Nepomuk Hummels Trompetenkonzert erschienen – wie das Schwesterwerk von Joseph Haydn eine *pièce de résistance* des klassischen Trompetenrepertoires und gleichzeitig eines der wenigen Originalwerke für die Klappentrompete. Die Einführung

stammt von Edward H. Tarr, und die Farb-reproduktion der Handschrift aus der British Library gibt in aufwendiger Arbeit sogar die originalen Überklebungen wieder, aus denen verschiedene Versionen des Trompetenparts hervorgehen.

www.editions-bim.com

Agenda

26.2.2013, 19.00

Musik Akademie Basel, Zimmer 400

Ellen Fallowfield: *Cello Map Online Resource* (colloquium48)

5.3.2013, 19.00

Musik Akademie Basel, Zimmer 400

Michel Roth: «Räuber-Fragmente». *Bruchstückhafte Gedanken zu einem Musik-Stück* (Interpretationsforum)

6.3.2013, 17.00

Hochschule der Künste Bern, Grosser Konzertsaal, Papiermühlestrasse 13d

Forschungsmittwoch mit Projektvorstellung *Geisterhand 3*

Gast und Co-Referent Nelson Barden (Boston); Beiträge der Forschenden im SNF-DORE-Projekt *Recording the Soul of Piano Playing* (Geisterhand 3): Kai Köpp, Manuel Bärtsch, Daniel Debrunner, Dominik Hennig, David Rumsey, Edoardo Torbianelli, Hans-W. Schmitz; musikalische Beiträge von Jeannine Camenzind

(Gesang) und Felix Knecht (Violoncello), begleitet von Welte-Klavierrollen.

www.hkb.bfh.ch/interpretation

10. und 11.3.2013

Seewen (SO), Museum für Musikautomaten Internationales Symposium «*Recording the Soul of Music*» – *Welte-Künstlerrollen für Orgel und Klavier als authentische Interpretationsdokumente?*

www.hkb.bfh.ch/interpretation (Rubrik Veranstaltungen)

13.3.2013, 18.15

Luzern, Hochschule Luzern – Musik, Zentralstrasse 18, Raum 429

Musik und Diversity-Diskurse Michael Fuhr (Heidelberg): «*Das ist doch keine Musik!*» – *Ausgrenzungen aus der klassischen Ästhetik und strukturbildende Prinzipien musikbezogener Forschung und Pädagogik.* www.hslu.ch/musik-diversity-diskurse

20.3.2013, 17.00

Hochschule der Künste Bern, Fellerstrasse 11 Podiumsgespräch mit den drei SNF-Förderungsprofessor/inn/en der HKB, anschliessend Forschungsapéro.

www.hkb.bfh.ch/de/forschung/fachstelfunde/forschungsapero/

22.3.2013, 14.30

Lugano, Conservatorio, Via Canevascini 5, Isolotto

Research Friday

Erica Bisesi (Graz): *Expression, emotion and imagery in music performance*

www.artisticresearch.ch

3.4.2013, 16.00

Hochschule der Künste Bern, Kammermusik-saal, Papiermühlestrasse 13a

Forschungsmittwoch: Rekonstruktion eines Unterrichtslehrgangs Satzlehre nach Peter Cornelius

Mit Beiträgen der Forschenden im BFH-Pro-

jekt *Peter Cornelius als Musiktheoretiker*:
Roman Brotbeck, Michael Lehner, Nathalie
Meidhof, Martin Skamletz, Stephan Zirwes
und Gast N.N.
www.hkb.bfh.ch/interpretation

8 avril 2013, 19 h 00
Lausanne, HEMU, Grotte 2
La méthode de violon de Tibor Varga.
Conférence de Vincent Arlettaz.
Virtuose et pédagogue majeur du XX^e siècle,
Tibor Varga a enseigné d'abord dans le cadre
de l'Académie de Musique de Detmold, puis
de l'École Supérieure de Musique de Sion, et
enfin de la Universität für Musik und darstel-
lende Kunst de Graz. Ses disciples ont essayé
dans le monde entier, eux-mêmes solistes,
pédagogues ou membres des plus prestigieux
orchestres, souvent comme solistes. Le but
du projet est de récolter une large documen-
tation sur l'histoire, la philosophie, la métho-
dologie de « L'école Varga », ainsi que de
mettre à disposition des professionnels et du
public des matériaux, études et commentaires
permettant de valoriser ces acquis, élément
majeur de notre patrimoine musical.

16.4.2013, 19.00
Musik Akademie Basel, Zimmer 400
Johannes Greten: *The State of Flow* (collo-
quium48)

17.4.2013, 18.15
Luzern, Hochschule Luzern – Musik, Zentral-
strasse 18, Raum 429
Musik und Diversity-Diskurse
Jürgen Vogt (Hamburg): *Wann sind Ungleich-
heiten musikpädagogisch ungerecht?*
www.hslu.ch/musik-diversity-diskurse

24.4.2013, 20.00 (Einführung 19.15)
Kongresshaus Biel
Cuivres français
Konzert des Sinfonie Orchesters Biel mit Ins-
trumenten aus dem Projekt *Historisch infor-
mierter Blechbasinstrumentenbau*, Leitung
Julien Masmondet, Solist Ulrich Hübner (Cor
Chaussier). Werke von Bizet, Roussel und
Saint-Saëns.
www.ogb-sob.ch

25 avril 2013, 9 h 00 – 17 h 00
Lausanne, HEMU, Grotte 2
*Rencontres Romandes de Recherche en
Education Musicale*
Ces rencontres sont l'occasion pour les
étudiant(e)s :
– des Hautes Écoles Pédagogiques (HEP),
– des Hautes Écoles de Musique (HEM) de
Suisse romande,
– d'autres institutions de formation d'ensei-
gnants ou professeur de musique, qui
achèvent un mémoire en musique, de pré-
senter et de discuter leur travail face à un
auditoire d'étudiants, de professeurs et de
spécialistes en matières d'éducation mu-
sicale.
Présentations de 20 minutes suivies d'une
discussion de 10 minutes environ. Renseigne-
ments : angelika.gusewell@hemu-cl.ch ou
www.asrrem.ch/asrrem/RRR.html

30.4.2013, 19.00
Musik Akademie Basel, Zimmer 400
Peter Ablinger im colloquium48 (Vortrag und
Diskussion)

21.5.2013, 19.00
Musik Akademie Basel, Zimmer 348
Antonio Ballista: *Italienische Musik des
20. Jahrhunderts* (colloquium48)

22.5.2013, 18.15
Luzern, Hochschule Luzern – Musik, Zentral-
strasse 18, Raum 429
Musik und Diversity-Diskurse
Annegret Huber (Wien): *Wer beherrscht die
grosse Form? Zur Neutralität/Objektivität
musikanalytischer Argumentationen*.
www.hslu.ch/musik-diversity-diskurse